

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 34. Dienstag den 3. August, 1819.

Wer handelt großmüthiger?

Als Julius Cäsar einst nach Rhodus segelte, gerieth er in die Gewalt der Seeräuber, welche ihn auffingen und vierzig Tage lang bei sich behielten. Nach Verlauf dieser Zeit kam Einer seiner Diener mit fünfzig Talanten Gerecht, die für Cäsars Freiheit bezahlt wurden. Während der Zeit, die er unter den Räubern aufhalten mußte, vergab er seiner Würde Nichts, sondern drohte vielmehr scherzweise, daß er sie mit der Zeit alle an's Kreuz schlagen lassen würde. Er hielt im Ernst Wort.

Kaum war er aus Land gestiegen, so sammelte er eine hinlängliche Anzahl von Schiffen, mit welchen er alsbald die Räuber verfolgte. Es dauerte nicht lange, so waren sie gefangen, und das Kreuz war ihrer aller Lohn.

Peter der Große hatte dasselbe Schicksal. Als er einst, nur von vier Leuten seiner

Dienerschaft begleitet, von Mollau nach Novogrod reiste, wurde er hinter Erwer von einer starken Bande Kosaken angefallen. Er sprang sogleich, in der einen Hand einen Säbel, in der andern ein aufgezognes Pistol haltend, aus dem Schlitzen, und fragte, was sie wollten. Sie erwiederten, sie wären arme Leute, und Er sei der Mann, der ihnen mit Einem Male aufhelfen könne. „Ich habe kein Geld bei mir, sagte Peter.“ „Das verlangen wir auch nicht und würden es nicht einmal nehmen, wenn es auch zu haben wäre,“ antworteten die Räuber. „Wir bitten nur um eine geschriebene Ordre an den Gouverneur von Novogrod, worin derselbe angewiesen wird, uns eine Summe Geld auszahlen, die hinreichend ist, unsrer Noth abzuhelfen.“ „Gut, sagte Peter, habt ihr genug an tausend Rubel?“ Die Räuber beugten die Knie und küßten Peters Kleides Saum. Der Kaiser schrieb. Ein Bote ward abgesandt, und das Geld

gehoben. Während der Abwesenheit des Boten nöthigten die Räuber den Kaiser nach Trier zurück zu gehn, und zugleich mußte er ihnen ein kaiserliches Wort von, sie nie zu verfolgen, und hienieden nie nachzuspüren. Sie versagten sich verbindlich, ihr Leben zu bessern und in Zukunft gute Unterthanen zu werden. Beide hielten Wort. Doch nahm Peter in der Folge ernstliche Maßregeln gegen das Raubgesindel, und in kurzer Zeit hörte man wenig mehr von Diebstählen und Beraubungen.

Anzeige für Verehrer der Dicht- und Schauspielkunst.

Den Freunden der Kunst, welche den Vorlesungen des Herrn Professors, Freiherrn von Seckendorf, „über die Dichtungsarten, nach Grundsätzen der äußern Beredsamkeit, und über die Darstellungs-Gabe des Schauspielers,“ beizuwohnen gedenken, und denen der Subscriptions-Umlauf nicht zugekommen seyn sollte, wird bekannt gemacht, daß derselbe beim Hrn. Hofrath Doct. Küstner, (Peterstraße, Nr. 112.) zum Unterzeichnen bereit liegt.

Die Vorlesungen haben den 5. 7. 14. und 18. August, von 5. bis 6. Uhr, im Saale des Schauspielhauses Statt. Der Subscriptions-Preis ist 1 Ducaten oder 3 Thlr.

Die gewonnene Wette.

Ein Engländer wettete mit einem seiner Freunde um einige Guineen, daß er ihn auf dem nächsten Maskendalle nicht kennen solle, ob er gleich ohne Maske erscheinen werde. Der Freund ging die Wette ein, und gab sich die möglichste Mühe, den andern unter der Menge der Anwesenden herauszufinden. Aber vergebens. Es war schon gegen Morgen, alle Masken hatten sich bereits entfernt, und der Engländer war eben Willens, auch wegzugehen, als ihn am Eingange des Saales die Schiffs-Wache entgegen trat. Es war Niemand anders als sein Freund. Er hatte sich von dem wachhabenden Offizier die Erlaubniß ausgebeten, in der Uniform der Stadtwache dastehen zu dürfen. Sein Freund war mehrere Male bei ihm vorbeigegangen, ohne ihn anzusehen oder zu erkennen. Die Wette war also gewonnen.

Predigt eines englischen Geistlichen über Hiob K. 7.

Der Mensch ist geboren zur Noth und Mühe, wie die Funken zum Aufsteigen.
Ich will, andächtige Freunde, meine Rede in folgende drei Sätze theilen:
1. des Menschen Eintritt in die Welt;
2. Sein Fortgang in derselben;

3. Sein Ausgang daraus.

Des Menschen Eintritt in die Welt ist nackt und bloß. Sein Fortgang darinne Mühe und Noth. Sein Ausgang daraus ist — wer weiß wohin? Ich denke aber, wenn wir hier

wohlthun, so wird uns auch anderswo wohl seyn. Mehr kann ich euch nicht sagen, und wenn ich ein ganzes Jahr predigte. Amen.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tagesblattes zu verkaufen sind.

Iphigenia in Tauris, a Tragedy by Goethe, 8. 12 gr. für 4 gr.

Lee, Henr., Erzählungen, 2 Theile. 8. 810. 2 thl. 12 gr. für 18 gr.

— Soph. Die beiden Emilien; 8. 1 thl. 16 gr. für 12 gr.

Lichtenbergs Vorlesungen über Erlebens Anfangsgründe der Naturlehre, 3 Thle. 8. 808. 3 thl. für 1 thl.

Lorenz, J. G., Idealische Bürgerschule, 8. 788. 18 gr. für 6 gr.

— Bemerkungen über die häusliche Erziehung der Kinder in d. ersten 6 Jahren 8. 789. 9 gr. für 5 gr.

Lustspiele, Drey, wider Schwärmerei und Aberglauben. Von Catharina, Kaiserin von Rußland, 8. 788.

Lutherische Blumlese, oder Auswahl der gesundesten, freimüthigsten und noch jetzt nicht genug beherzigten Urtheile dieses Mannes über Erziehung, 8. 792. 9 gr. für 5 gr.

Luthers Pädagogik, aus dessen Schriften gesammelt von D. E. Gedike, 8. 792. 8 gr. für 5 gr.

Macht, die, der Leidenschaften. Ein Schauspiel von Kraus, 8. 797. 12 gr. für 4 gr.

Magazin, Wissenschaftliches, für Jünglinge, 2 Theile, 8. 790. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.

Maid, the, of Lochlin, a Lyrical Drame by Richardson, 8. 18 gr. für 6 gr.

Matilde: or the Efforts of Virtue, a Novel in a series of Letters by a Lady, 3 Vol. 12. 5 thl. 12 gr. für 1 thl. 4 gr.

Melwin Dale, a Novel in a series of Letters by a Lady, 2 Vol. 12. 2 thl. 18 gr. für 21 gr.

Lucians Schriften. A. d. Griechischen 8 Theile, 8 Mannh. 783. 4 thl. für 1 thl. 8 gr.

Lütkemüller, S. C. A., Aimar und Lucine. 2 Theile, 8. 802. 2 thl. 8 gr. für 16 gr.

Marcell, L., Reisen und Bemerkungen durch Frankreich, Italien und die Niederlande, 4 Theile, 8. 4 thl. für 1 thl. 8 gr.

- Mariti, Joh., Reisen durch die Inseln Cypren, durch Syrien und durch Palästina in den Jahren 760 — 68. gr. 8. 1 thl. 16 gr. für 12 gr.
- Mauchert, M. J. D., historisch. Cabinet für Jünglinge und Mädchen, 8. 796. 16 gr. für 6 gr.
- Mesalliance, die, ein Lustspiel, 8. 802. 12 gr. für 4 gr.
- Meyer, J. F. von, Tobias, 8. 800. 16 gr. für 6 gr.
- Misanthrop, der, ein Sittengemälde. von W. Kraus, 8. 800. 12 gr. für 4 gr.

Ehorzettel vom 2. August, 1819.

Grimma'sches Ehor. II.		Vormittag.
Gestern Abend.		
Hr. Hofr. Uhlisch von Naumburg, v. An-		Hr. Beyer, R. Pr. Hofrath, a. Berlin,
naburg, pass. durch	6	v. daher, pass. durch
Stiftshauptm. v. Gablenz, v. Wur-		Die Hamburger r. Post
zen, in gr. Schild	8	
Die Breslauer f. Post	8	Nachmittag.
Vormittag.		
Die Bautzen-Zittauer f. Post	2	Hrn. Kfl. Dehnbauten, u. Weiser, allhier,
Die Dresdner r. Post	6	v. Frankf. a. D. zurück
Die Frankfurter f. Post	11	Kanstädter Ehor. II.
Nachmittag.		
Die Dresdner Postkutsche	1	Gestern Abend.
Hr. Kammerhr. v. Plotho v. Berlin, p. d.	5	Hr. Rittmstr. v. Bolli, in Pr. Diensten,
Halle'sches Ehor. II.		
Gestern Abend.		
Hr. Krebs, R. Pr. Kriegdcommiss. a Mag-		Vormittag.
deburg, p. durch	6	Die Rastler f. Post
Hr. Doct. Horn a. Bremen, v. daher, p. d.	6	Die Frankf. am M. r. Post
Hrn. Kfl. Hefler und Marriot, a London,		Nachmittag.
v. Hamburg, im Hot. de France	7	Hr. Hauptm. v. Planitz, in Pr. Diensten,
Hrn. Kfl. Gebr. Seeborn, a. London, v.		v. Weissenfels, p. d.
Hamburg, im Hot. de Saxe	7	Hospital Ehor. II.
Hr. Doct. Salmuth a. Rötben, v. daher, p. d.	8	Vormittag.
		Die Freiburger f. Post

Ehorzettel: 1 Viertel auf 10 Uhr.